

Bericht der Finanzkommission an den Landrat

betreffend Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) sowie Monitoring gemäss Stossrichtung Eigentümerstrategie

2023/237

vom 31. Mai 2023

Das Wichtigste in Kürze	
Inhalt der Vorlage	<p>Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) weist für das Jahr 2022 einen Jahresgewinn von CHF 144,1 Mio. aus. Dies übertrifft das Ergebnis aus dem Vorjahr um 2,4 %. Der Geschäftsertrag beläuft sich auf CHF 402,7 Mio. (+4,4 %), der Geschäftsaufwand auf CHF 199,5 Mio. (+7,5 %). Für die Jahresrechnung 2022 des Kantons Basel-Landschaft liefert die Bank CHF 60,3 Mio. ab. Die Abgeltung für die Staatsgarantie beläuft sich auf CHF 4,3 Mio.</p> <p>Da die BLKB im Jahr 2022 mit der radicant bank ag und der BLKB Services AG zwei Tochtergesellschaften gegründet hat, legt sie erstmals auch einen Geschäftsbericht zum Konzern vor. Dessen konsolidiertes Ergebnis beträgt CHF 130,2 Mio. Der im Vergleich zum Stammhaus niedrigere Gewinn ist auf die Aufwandpositionen der radicant bank ag zurückzuführen.</p>
Beratung Kommission	<p>Die Kommission befasste sich vertieft mit den Geschäftsberichten von Stammhaus und Konzern, dem Nachhaltigkeitsbericht sowie weiteren Entwicklungen der BLKB und der Bankenbranche. Die umfangreichen Ausführungen der BLKB und der Finanz- und Kirchendirektion ergaben ein Gesamtbild und führten die Kommission zur Schlussfolgerung, dass die BLKB im Jahr 2022 in einem anspruchsvollen Umfeld ein gutes Ergebnis erzielen konnte. Auch das Fazit des Regierungsrats aus dem Monitoring der Eigentümerstrategie unterstützt die Kommission. Für Details wird auf das Kapitel Kommissionsberatung verwiesen.</p>
Antrag an den Landrat	<p>Die Kommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 13:0 Stimmen Kenntnisnahme des Geschäfts und Nachhaltigkeitsberichts 2022 der BLKB. Zum Landratsbeschluss gemäss Kommission.</p>

1. Ausgangslage

Gemäss dem Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) übt der Landrat die Oberaufsicht über die Beteiligungen aus und nimmt Geschäftsberichte und Jahresrechnungen der strategisch wichtigen Beteiligungen zur Kenntnis. Gemäss dem Kantonalbankgesetz steht die Bank unter der Oberaufsicht des Landrats und unterbreitet der Bankrat die Jahresrechnung dem Regierungsrat zuhanden des Landrats. Mit der fachlichen Prüfung der Jahresrechnung beauftragt der Regierungsrat, gestützt auf das Kantonalbankgesetz, eine von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) anerkannte Revisionsstelle. Der Bericht der Revisionsstelle umfasst die Ergebnisse der Prüfung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts, die Eigenmittelsituation der Bank und die Haftungsrisiken des Kantons aufgrund der Staatsgarantie.

Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) weist für das Jahr 2022 einen Jahrgewinn von CHF 144,1 Mio. aus. Dies übertrifft das Ergebnis aus dem Vorjahr um 2,4 %. Der Geschäftsertrag beläuft sich auf CHF 402,7 Mio. (+4,4 %), der Geschäftsaufwand auf CHF 199,5 Mio. (+7,5 %). Im steigenden Zinsumfeld des vergangenen Jahres konnte die BLKB den Bruttoerfolg im Zinsgeschäft auf CHF 291,2 Mio. (+4,1 %) anheben. Für die Jahresrechnung 2022 des Kantons Basel-Landschaft liefert die Bank CHF 60,3 Mio. ab. Die Abgeltung für die Staatsgarantie beläuft sich auf CHF 4,3 Mio.

Die von der BLKB gegründete Tochtergesellschaft radicant bank ag wird aufgrund regulatorischer Vorgaben im Jahr 2022 erstmalig konsolidiert. Neben dem Einzelabschluss der BLKB («BLKB Stammhaus») wird deshalb auch der BLKB Konzernabschluss vorgelegt, der über die BLKB als Finanzgruppe (Stammhaus und radicant bank ag) Aufschluss gibt.

Der BLKB Konzern weist per 31.12.2022 ein konsolidiertes Ergebnis von CHF 130,2 Mio. aus. Der im Vergleich zum Stammhaus rund CHF 14 Mio. niedrigere Gewinn ist auf die Aufwandpositionen der radicant bank ag zurückzuführen.

Die Beteiligungen, welche das BLKB Stammhaus per Ende des Berichtsjahrs in der Bilanz ausweist, belaufen sich auf CHF 109 Mio. (per Ende Vorjahr: CHF 78 Mio.). Die Werthaltigkeit der Investitionen der BLKB in die radicant bank ag von CHF 70 Mio. per 31.12.2022 ist auf Basis von Berechnungen der Bank gegeben und durch die Revisionsstelle bestätigt.

Die BLKB erarbeitet neben dem Geschäftsbericht jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der auf ökologische, ökonomische und soziale Themen eingeht. Er basiert auf internationalen Berichterstattungsstandards für nachhaltige Entwicklung.

Zusammen mit dem Bericht zum Postulat [2019/708](#) «Grundlegende Überprüfung der bestehenden Staatsgarantie für die BLKB» hat der Landrat die angepasste Stossrichtung der Eigentümerstrategie für die BLKB zur Kenntnis genommen. Darin war auch festgehalten, dass Vorschläge zur Modernisierung des Kantonalbankgesetzes geprüft werden sollen. Dies ist im Rahmen eines externen Gutachtens erfolgt und es wurde kein zwingender Handlungsbedarf identifiziert. Als weitere Folgearbeit aus dem Postulat 2019/708 enthält die vorliegende Landratsvorlage gemäss Eigentümerstrategie einen Monitoring-Bericht zur Entwicklung der Finanz- und Bankenbranche und zu den politischen Rahmenbedingungen. Nach Ansicht des Regierungsrats konnte die Kantonalbank in einem anspruchsvollen Umfeld ein sehr gutes Ergebnis erzielen und einen Beitrag für eine ausgewogene Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz leisten. Weiter habe sie die in der Eigentümerstrategie definierten Ziele umgesetzt und die massgeblichen Vorgaben erfüllt. Auf der Basis des Geschäftsberichts und des Monitorings hält der Regierungsrat an der aktuellen Eigentümerstrategie fest.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat Kenntnisnahme des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2022 der BLKB inklusive Jahresrechnung.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Finanzkommission beriet die Vorlage am 17. Mai 2023 in Anwesenheit von Regierungsrat Anton Lauber, Finanzverwalter Laurent Métraux und Barbara Gafner, Vorsteherin der Finanzkontrolle. Bankratspräsident Thomas Schneider, CEO John Häfelfinger und CFO Luca Pertoldi informierten über den Geschäftsgang der BLKB im letzten Jahr. Zum Bericht der Revisionsstelle hörte die Kommission Philippe Bingert an, leitender Revisor bei pwc. Die Vorlage des Regierungsrats schliesslich stellte Eva Muttenzer vor, akademische Mitarbeiterin / Beteiligungscontrolling, FKD.

2.2. Eintreten

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

2.3. Detailberatung

– *Bericht der externen Revisionsstelle*

Den Mitgliedern der Finanzkommission lag der Bericht der externen Revisionsstelle pwc über die Prüfung der Jahresrechnungen (Stammhaus und Konzern) und der entsprechenden Geschäftsberichte vor. Die Revisionsstelle kommt zum Schluss, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelt und dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank entspricht. Die Eigenmittelsituation wird als solide beurteilt.

Die Revisionsstelle macht auf zwei besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufmerksam. Erstens erachtet sie die Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies angesichts der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume der Geschäftsleitung bei der Beurteilung des Umfangs und der Höhe der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Die Revisionsstelle hat überprüft, ob die diesbezüglichen Vorgaben des Bankrats eingehalten wurden. Dazu hat sie Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kundenausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Im Weiteren prüfte sie, ob die Weisungen und Ausführungsbestimmungen der BLKB systematisch angewandt wurden.

Der zweite besonders wichtige Prüfungssachverhalt betrifft die Beteiligung der BLKB an der radicant bank ag, die mit CHF 70 Mio. einen wesentlichen Betrag darstelle. Schwergewichtig prüfte die Revisionsgesellschaft hier die durch die BLKB durchgeführten Werthaltigkeitstests und beurteilte die Annahmen, welche bei der Ermittlung des Beteiligungswerts verwendet wurden. Auf dieser Basis erachtet die Revisionsstelle das Bewertungsverfahren und die darin verwendeten Annahmen und Parameter als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der in der Bilanz erfassten Beteiligungen. Die Prüfungsnachweise seien ausreichend und geeignet, um die Werthaltigkeit der Beteiligungen zu beurteilen.

Die Revisionsstelle empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung 2022 der BLKB.

– *Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022 sowie weitere Informationen der BLKB*

Die Vertretung der BLKB erläuterte der Kommission deren Geschäftsbericht ausführlich (für Details wird auf die Beilagen zur Vorlage verwiesen). Für das Jahr 2022 hat die BLKB erstmals einen Geschäftsbericht des Konzerns erstellt, der die BLKB als Stammhaus und ihre Tochtergesellschaften radicant bank ag und BLKB Services AG umfasst. Beide Tochtergesellschaften befinden sich noch im Aufbau. Die radicant bank ag erhielt im Mai 2022 die Banklizenz als Universalbank von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der Markteintritt erfolgte im ersten Quartal 2023. Die radicant bank ag ist ein rein digitales Unternehmen mit personalisierter Finanzberatung und Finanzlösungen, die auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO (SDGs 2030) ausgerichtet sind. Die zweite im Berichtsjahr gegründete Tochtergesellschaft ist die BLKB Services

AG, welche nach dem Erhalt der FINMA-Lizenz als Fondsleitungsgesellschaft tätig sein wird. In der ersten Phase ist nebst der strategischen Immobilienberatung ein Immobilienfonds mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Regionalität für die Nordwestschweiz und angrenzende Schweizer Wirtschaftsräume geplant. Mit der BLKB Services AG will die BLKB ihr Immobiliennetzwerk noch besser zugunsten der Kundinnen und Kunden nutzen und ihre Position im Immobilienmarkt weiter ausbauen.

Die Kommissionsmitglieder interessierten sich unter anderem für einen Vergleich der BLKB mit anderen Banken. Die BLKB empfahl, die Retail-Banking-Studie des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern zu konsultieren, die 90 Banken umfasst und jährlich erscheint. Die Studie sei sehr aussagekräftig und die BLKB verwende sie nebst den differenzierteren Peer-to-Peer-Vergleichen auch intern. Als Kernaussage könne der Studie entnommen werden, dass die BLKB von den verglichenen Banken eine der besseren sei. Um eine Bank im Quervergleich zu beurteilen, sei es nicht ratsam, allein ihren genauen Rang zu betrachten, sondern anzuschauen, in welchem Drittel sie sich befinde. Dabei sei zu beachten, dass jede Bank ihre Position beispielsweise im Bereich der Cost-Income-Ratio durch Massnahmen wie das Outsourcing des Reinigungspersonals oder die Schliessung von Filialen verbessern könnte, diese aber – wie im Falle der BLKB – aufgrund der Gewichtung ihrer Prioritäten oder dessen, wie sie ihren Auftrag verstehe, möglicherweise gar nicht umsetzen wolle.

Ein weiteres Thema war die Refinanzierung der BLKB, die zu 86,5 % auf Kundengeldern basiert (d. h. es gibt Kunden, die Geld geben, und andere, die das Geld brauchen). Dies, so die BLKB, sei gerade der Sinn und Zweck einer Kantonalbank und entspreche ihrem Leistungsauftrag. Andere Banken würden sich hingegen auf dem Kapitalmarkt refinanzieren, womit im Negativzins-Umfeld der letzten Jahre einiges mehr verdient werden konnte. Heute sei die Ausgangslage jedoch anders, die Zinsen seien positiv und die Struktur der BLKB habe zum erfreulichen Ergebnis geführt. Insgesamt sei vor allem wichtig, langfristig und über Zyklen hinweg zu denken.

Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen hielt die Vertretung der BLKB fest, das Thema Bank-Run sei derzeit sehr wichtig für die Banken. Grundsätzlich könne jede Bank in eine schwierige finanzielle Situation getrieben werden, wenn die Kunden von heute auf morgen ihre Gelder abziehen würden. Mit der Geschwindigkeit des Online-Bankings habe dieses Risiko eine neue Dimension erhalten. Daher müsse eine Bank das digitale Geschäft gut überwachen. Alle anderen Risiken würden sich langsamer entwickeln und die Möglichkeit bieten, Massnahmen einzuleiten. Auf entsprechende Nachfrage wurde der Kommission noch erläutert, dass die FINMA bestimmte Stresstests vorgibt, während andere Stresstests selber definiert werden können. Die Tests müssen gegenüber der FINMA offengelegt werden. Allerdings kann dabei das Vertrauen nicht modelliert werden. Ein Vertrauensproblem, das zu einem kräftigen Abfluss über mehrere Wochen führt, sei für jede Bank sehr schwer zu verkraften, so die BLKB.

Aufgrund einer Frage aus der Kommission berichtete die BLKB weiter, sich im Bereich der Sicherheit (Hack-Angriffe) und des Datenschutzes verstärkt zu haben. Sie lasse sich zudem durch Dritte testen. Daher sei sie der Ansicht, den höchsten Standard bieten zu können, der im Markt erhältlich ist.

Im Weiteren informierte die BLKB über aktuelle strategische Schwerpunkte, darunter die Nachhaltigkeit. In diesem Bereich würden die Regulatorien (Bundesrecht, FINMA) laufend zunehmen. Gleichzeitig enthalte das Thema aus wirtschaftlicher Sicht grosses Potential für die Bank.

Wie die Kommission schliesslich erfuhr, wurde die BLKB als Arbeitgeberin unter den Schweizer Kantonal- und Raiffeisen-Banken auf Platz 2 gewählt. Die BLKB habe in diesem Bereich viel unternommen und führe regelmässig Mitarbeitendenbefragungen durch. Auch habe sie die Diversitätsquote erhöhen können. 27 % der Kadernmitglieder seien Frauen, das Ziel liege bei einem Drittel. Um dies zu erreichen, sei das Auswahlverfahren neutralisiert worden. Weiter werde die Anstellung von Personen über 50 Jahren und die Ausbildung und Weiterbeschäftigung von Lernenden

gefördert, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zudem investiere die BLKB auf allen Stufen in die Aus- und Weiterbildung des bestehenden Personals.

– *Beurteilung durch die Kommission*

Die umfangreichen Ausführungen der BLKB und der FKD sowie deren ausführliche und offene Antworten auf Fragen von Kommissionsmitgliedern ergaben für die Kommission ein Gesamtbild über die BLKB. Die Kommission gelangte anhand dessen zum Schluss, dass die BLKB im Jahr 2022 in einem anspruchsvollen Umfeld ein gutes Ergebnis erzielen konnte. Auch das Fazit des Regierungsrats aus dem Monitoring der Eigentümerstrategie unterstützt die Kommission. Nach wie vor handelt es sich bei der BLKB um eine der wichtigsten Beteiligungen des Kantons. Entsprechend wird sich die Finanzkommission weiterhin kritisch und vertieft mit ihr auseinandersetzen, ohne den Blick auf ihre Rolle im Rahmen der Oberaufsicht zu verlieren.

3. Antrag an den Landrat

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat einstimmig mit 13:0 Stimmen Kenntnisnahme des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2022 der BLKB inklusive Jahresrechnung.

31.05.2023 / cr

Finanzkommission

Laura Grazioli, Präsidentin